

Studie: Stillen führt nicht zu Brusterschaffung, Rauchen schon

LEXINGTON (BIERMANN) - Schaffe und herabhängende Brüste sind bei Frauen die häufigsten Gründe für eine kosmetische Brustoperation. Warum aber bei vielen Frauen mit der Zeit eine Erschlaffung der Brust eintritt, und ob es bestimmte vermeidbare Risikofaktoren gibt war bislang unklar.

Eine Gruppe amerikanischer Wissenschaftler konnte durch Untersuchungen die Ursachen der Brusterschaffung genauer bestimmen.

Plastische Chirurgen von der University of Kentucky befragten 132 Patientinnen, die sich eine Bruststraffung wünschten. Neben der Befragung wurden Aufnahmen der Brüste angefertigt, um den Grad der Erschlaffung zu bestimmen.

Die Untersuchung ergab, dass sich bei 85 Prozent der Frauen mit mindestens einem Kind, die Brustform nach der Schwangerschaft zum Nachteil verändert hat. 35 Prozent berichteten von einer Verkleinerung der Brust und 30 Prozent von einer Vergrößerung. Die weitere Analyse ergab, dass folgende Faktoren eine Brusterschaffung begünstigen: das Alter der Frau, ein Gewichtsverlust von mindestens 23 Kilogramm, ein hoher Body Mass Index, die Körbchengröße, die Anzahl der Schwangerschaften und das Rauchen.

Das Stillen eines Kindes, die Gewichtszunahme während der Schwangerschaft und mangelnde sportliche Betätigung in Bezug auf den Oberkörper erwiesen sich hingegen als unbedeutende Faktoren.

Quelle: Annals of Plastic Surgery 2010;64(5):579-84

Bildquelle: Fotolia/Anja Roesnick